

„Übergangsempfehlung: Bausteine und Methoden alternativer Formen der Leistungsbeurteilung“

PD Dr. Corinna Schmude
(Alice-Salomon-Hochschule Berlin)

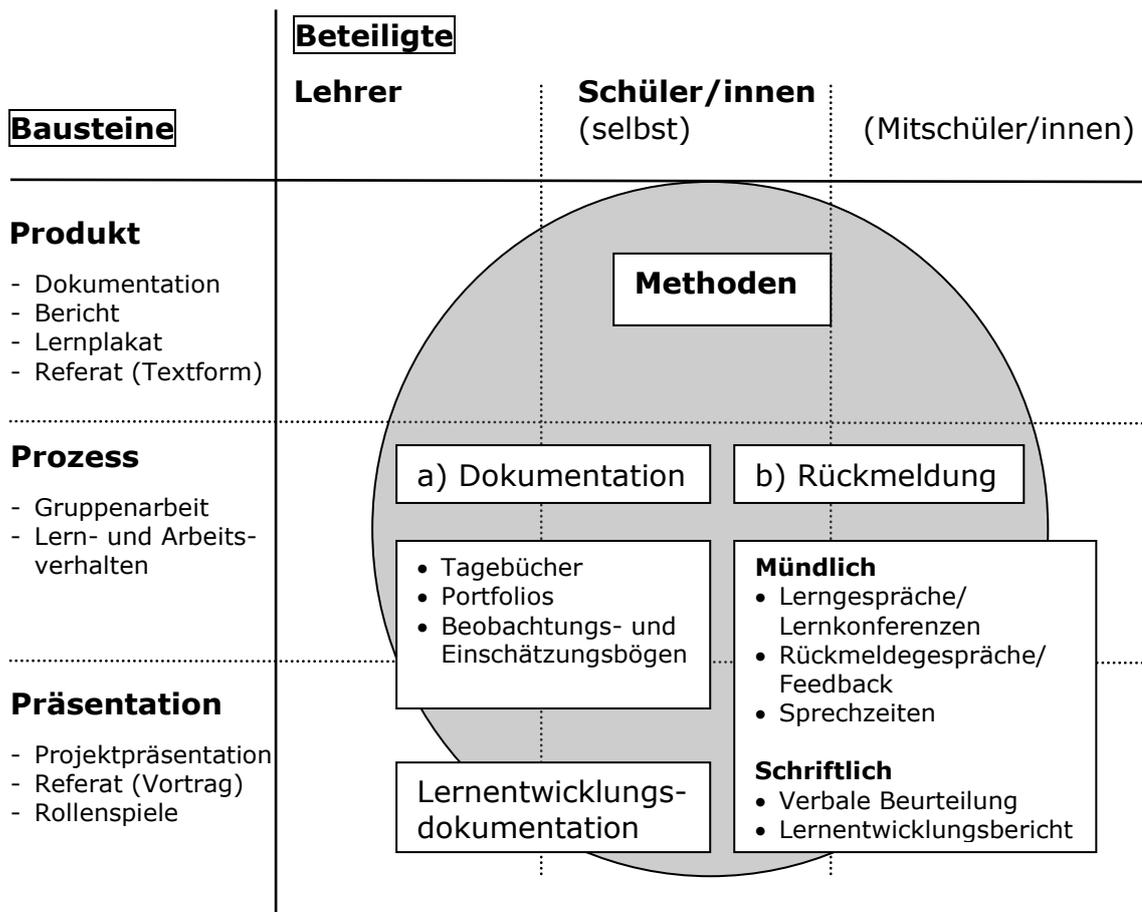
Gliederung

1. Übergangsempfehlung – alternative Formen der Leistungsbeurteilung
2. Bausteine und Methoden
3. „Stolpersteine“
4. Bausteine und Methoden alternativer Beurteilungen

1. **„Alternativ“ (in Abgrenzung zur traditionellen Beurteilung) ist eine Beurteilung, wenn ...**

- a) das Ziel der Beurteilung die Anerkennung der bisherigen und die Unterstützung der zukünftigen Entwicklung des Beurteilten ist, dieses Ziel kontinuierlich verfolgt wird und Erfolge, Misserfolge, Schwierigkeiten und gelungene Lösungen zur Planung weiterer Arbeitsschritte ausgewertet und reflektiert werden
- b) die Fortschritte, die Anstrengungen und die eingesetzten Lösungsstrategien wahrgenommen und gewürdigt werden und nicht nur die erworbenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Einstellungen,
- c) die individuellen Fortschritte im Mittelpunkt stehen und Lehrpläne, Richtlinien und Normen Orientierungshilfen und nicht ausschließlicher Maßstäbe (*erreicht vs. nicht erreicht*) sind,
- d) alle am Lernprozess Beteiligten auf der Basis klar (*im Idealfall gemeinsam*) definierter Kriterien gemeinsam die dokumentierten Verhaltensweisen und deren Ergebnisse auswerten und reflektieren

2. Beteiligte, Bausteine und Methoden alternativer Beurteilungen



Anmerkung zu den Methoden der Rückmeldung

Mündlich

- Lerngespräche/
Lernkonferenzen

„Lerngespräche führen Schüler/innen miteinander oder die Lehrkraft mit den Schüler/innen einzeln, in der Gruppe, in der Klasse.

Es sind Gespräche über das Lernen, d. h. Gespräche auf einer Metaebene: Über Gelungenes und (noch) Nicht-Gelungenes, über Fehler und Lernwege, über Lösungen und weitere Arbeitsperspektiven, über den Grad der eigenen Zufriedenheit und des Lernerfolgs.“
 (Bartnitzky u.a., 2009, S. 250)

- Rückmeldegespräche/
Feedback

„Die Lehrkraft gibt dem Schüler, der Schülerin eine Rückmeldung zu den Lernentwicklungen, beide reflektieren vergangenes und zukünftiges Lernen.

(vgl. Bartnitzky u.a., 2009, S. 250)

Das „klassische“ Feedback verzichtet auf jegliche Wertung.

- Sprechzeiten

Im Mittelpunkt steht der Schüler, die Schülerin. Dabei geht es betont um die Selbsteinschätzung.

(vgl. Bartnitzky u.a., 2009, S. 250)

Schriftlich

Verbale Beurteilung,
Lernentwicklungsberichte,
Lernentwicklungsdokumentationen (LISUM, 2008;2010)

	Lerntagebuch (vgl. Bartnitzky u.a., 2009, S. 254)	Portfolio (vgl. Bartnitzky u.a., 2009, S. 256; Winter, 2002, S. 175 ff)	Beobachtungs- und Einschätzungsbögen (vgl. Dorsch, 2004; Lenzen, 2006)
Begriffsbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> - dienen der schriftlichen, chronologischen Dokumentation von Gelerntem, von Erfahrungen oder typischen Anwendungsfällen für Gelerntes sowie von Gedanken, Ideen, Plänen, Stärken, Schwächen, Entdeckungen, Erfolgen, Misserfolgen etc. - Material für Dialog über Lernen und Leisten, d. h., es handelt sich nicht um private Aufzeichnungen 	<ul style="list-style-type: none"> - gezielte Sammlung von Arbeiten des Lernenden, die die Geschichte der Anstrengung, Fortschritte und Leistungen einer Schülerin, eines Schülers erzählen - die Arbeit mit Portfolios umfasst das Sammeln, Auswählen, Sich-Orientieren (<i>wenn es Vorgaben und Vereinbarungen bzgl. der Erstellung gibt</i>), das Kommentieren, Dokumentieren, Kommunizieren 	<ul style="list-style-type: none"> - katalogisierte Zielfragen bzw. Formulierungen, die repräsentativ für das als bedeutsam ausgewählte Verhalten bei der Bewältigung einer Anforderung sind - Beobachtung setzt beim tatsächlichen Handeln an - Einschätzungen berichten aus der Perspektive eines Betroffenen, ohne das tatsächliche Handeln zu erfassen
Formen	<ul style="list-style-type: none"> - persönlich (<i>ein Schüler schreibt allein</i>) - teambezogen (<i>Gruppenmitglieder schreiben abwechselnd oder gemeinsam</i>) - täglich, wöchentlich, unterrichts- oder projektbegleitend - offen vs. vorgefertigt (z. B. <i>durch Beobachtungs- und Selbsteinschätzungsbögen ergänzt</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeits-, Beurteilungs-, Vorzeige-, Entwicklungs-, Bewerbungsportfolio - Kurs-Portfolio vs. Portfolio als kursübergreifende Mappe - enthält i.d.R.: Deckblatt, Stellungnahmen der Schüler/innen, Kommentare der Lehrkraft sowie Kommentare, Einschätzungen und Bewertungen weiterer Personen 	<ul style="list-style-type: none"> - Beobachtung (Bsp. 1, 4, 5)* - Einschätzung (Bsp. 2, 3)* - offene (Bsp. 1, 3)* vs. geschlossene Zielfragen, Formulierungen (Bsp. 2, 4, 5)* - persönlich (Bsp. 1, 2, 3)* oder fremd (Bsp. 4, 5) - offene (Bsp. 3)* vs. geschlossene (Bsp. 2, 4)* vs. kombinierte (Bsp. 1, 5)* Antwortformate
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> - Protokoll der Lernwege - Werkzeug zur Diagnose und Evaluation - Medium der Kommunikation - Motivation und Leistungszuversicht - Reflexion und Selbstwahrnehmung 	<ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation des Lernwegs oder auch des Lernergebnisses - Medium der Kommunikation - Motivation und Leistungszuversicht - Reflexion und Selbstwahrnehmung 	<ul style="list-style-type: none"> - Fördert Kritikfähigkeit, Selbstbestimmung, Selbstständigkeit, Urteils- und Kommunikationsfähigkeit - gemeinsame Erarbeitung von Kriterien schafft Transparenz in Bewertungssituationen - Beobachtung = aufmerksame, zielgerichtete Wahrnehmung - Einschätzung = zwingt zu einer Distanzierung vom tatsächlichen Handeln
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> - erfordert von allen Beteiligten hohes Engagement - um die genannten Vorteile ausschöpfen zu können müssen die Aufzeichnungen kontinuierlich in Lerngesprächen reflektiert und ausgewertet werden 	<ul style="list-style-type: none"> - erfordert eine sorgfältige, gemeinsame Vorbereitung sowie Anleitung und Unterstützung am Anfang und ein hohes Engagement (<i>teilweise auch außerhalb des Unterrichts</i>) während der Umsetzung - unter Umständen erfolgt das Kommentieren auf einer eher oberflächlichen Ebene, d. h. auch hier müssen Beobachtungs- und Einschätzungskriterien festgelegt und definiert werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Überforderung: (Selbst-)beobachtung vermindert Aufmerksamkeit für den Lernprozess oder den fachlichen Inhalt - beobachten muss trainiert werden - unter Umständen zeitaufwändig (z. B. <i>bei Fragebögen</i>) - Brauchbarkeit der Aufzeichnungen hängt ganz von der Auswahl und Formulierung der Zielfragen bzw. der eindeutigen Formulierung des als repräsentativ ausgewählten bedeutsamen Verhaltens ab

*siehe Anhang

Empfehlung für weiterführende Materialien:

Publikationen:

- Bartnitzky, H./ Brügelmann, H./ Hecker, U. Heinzl/ F. Schönknecht, G. Speck-Hamdan, A.** (Hrsg.) (2009). Kursbuch Grundschule. Frankfurt Main: Grundschulverband.
- Bartnitzky, H./ Brügelmann, H./ Hecker, U./ Schönknecht, G.** (Hrsg.) (2005, 2006, 2007). Pädagogische Leistungskultur: Materialien für die Klassen 1 und 2, Materialien für die Klassen 3 und 4, Ästhetik, Sport, Englisch, Arbeits- und Sozialverhalten. Frankfurt Main: Grundschulverband.
- Bartnitzky, H./ G. Speck-Hamdan, A.** (2004). Leistungen der Kinder wahrnehmen, würdigen, fördern. Frankfurt Main: Grundschulverband.
- Deutsch Differenziert** (2008). Leistungen und Lernen beurteilen und bewerten. Heft 4. Westermann.
- Hecker, U.** (2004). Vom Wert der Mühe – gesammelte Lernspuren im Portfolio. In: Bartnitzky, H./ Speck-Hamdan, A. (Hrsg.) *Leistungen der Kinder wahrnehmen – würdigen – fördern*. Frankfurt: Main Grundschulverband. S. 88 – 99.
- LISUM** (2008). Unterrichtsentwicklung. Was ist ein Portfolio? Informationsbrief für die Grundschulen.
- LISUM** (2010). Unterrichtsentwicklung. Bausteine für eine Lernentwicklungsdokumentation (Portfolio).

Internetquellen:

- Bildungsserver.berlin-brandenburg.de/ilea.html*
- www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/individuelles-lernen/fachinfo.html*
- www.pikas.uni-dortmund.de*

Literatur:

- Bartnitzky, H./ Brügelmann, H./ Hecker, U. Heinzl/ F. Schönknecht, G. Speck-Hamdan, A.** (Hrsg.) (2009). Kursbuch Grundschule. Frankfurt Main: Grundschulverband.
- Bartnitzky, J.** (2004). Wie Kinder lernen können, ihre Anstrengungen und Erfolge zu würdigen – ein Lerntagebuch. In: Bartnitzky, H./ Speck-Hamdan, A. (Hrsg.) *Leistungen der Kinder wahrnehmen – würdigen – fördern*. Frankfurt Main: Grundschulverband. S. 100 - 109.
- Dorsch, F./ Häcker, H./ Stapf, K.H.** (Hrsg.) (2004). *Psychologisches Wörterbuch*. Göttingen: Verlag Hans Huber. S. 121.
- Grunder, H.-U./ Bohl, Th./ Broszat, K.** (Hrsg.) (2001). Kurzversion des Forschungsberichts „Neue Formen der Leistungsbeurteilung an Sekundarstufen I und II“. Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart.
www.leu.bw.schule.de/allg/mainpublikationen/hefte.htm.
- Hecker, U.** (2004). Vom Wert der Mühe – gesammelte Lernspuren im Portfolio. In: Bartnitzky, H./ Speck-Hamdan, A. (Hrsg.) *Leistungen der Kinder wahrnehmen – würdigen – fördern*. Frankfurt: Main Grundschulverband. S. 88 – 99.
- Lenzen, D.** (Hrsg.) (2006). Pädagogische Grundbegriffe. Rowohlt's Enzyklopädie. Bd. 1. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag. S. 622 f.
- Sundermann, B., Selter, Ch.** (2006). Beurteilen und Fördern im Mathematikunterricht. Berlin: Cornelsen Scriptor S. 66 - 72
- Winter, F.** (2002). Ein Instrument mit vielen Möglichkeiten – Leistungsbewertung anhand von Portfolios. In: Winter, F., v.d. Groeben, A., Lenzen, D. (Hrsg.). *Leistung sehen, fördern, werten. Neue Wege für die Schule*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. S. 175.

Beispiele für Beobachtungs- und Einschätzungsbögen

Abb. 6: Selbstbeobachtungsbogen ‚Mitteilung an mich‘

1	Mitteilung an mich
Selbstbeurteilung von _____	
Für den neuen Durchgang der offenen Arbeitsphase habe ich mir Folgendes vorgenommen:	
Ich _____	
Datum	++ + 0 -
	Bemerkung

Quelle: Grunder u. a. (2001).

2	Name: _____
Gruppenarbeit	
Wie gut kannst du in einer Gruppe arbeiten?	
☺ = ja ☹ = weiß nicht ⊗ = nein	Kreuze an!
	☺ ☹ ⊗
Ich bin bereit, in einer Gruppe mitzuarbeiten.	○ ○ ○
Ich bin bereit, auch in einer Gruppe, die ich nicht selbst gewählt habe, mitzuarbeiten.	○ ○ ○
Ich helfe mit.	○ ○ ○
Ich erledige eine mir zugewiesene Aufgabe selbstständig.	○ ○ ○
Ich übersehe die verschiedenen Arbeiten, wähle eine Aufgabe für mich aus und erledige sie.	○ ○ ○
Ich übersehe die verschiedenen Arbeiten und verteile sie in der Gruppe.	○ ○ ○
Ich überblicke bei der Gruppenarbeit ständig, ob noch Aufgaben ausstehen, die ich erledigen könnte.	○ ○ ○
Ich überblicke bei der Gruppenarbeit ständig, ob alle Gruppenmitglieder beschäftigt sind und weise ihnen gegebenenfalls Aufgaben zu.	○ ○ ○

Quelle: Sundermann/Selter (2006)

Abb. 7: Bewertungsbogen		4
Name: _____		
Thema des Referats: _____		
Referat halten	Punkte	0 1 2 3 4
	Thema angegeben und gegliedert	
	Klare, verständliche Sprache	
	Informationen sind verständlich (eigene Worte)	
	Fragen können zufriedenstellend beantwortet werden	
	Zusätzliche Hilfen werden genutzt (Folie, Dias, Schaubild...)	
Lernplakat	Punkte	0 1 2 3 4
	<i>Inhalt</i> Wichtiges festgehalten	
	Begriffe erklärt	
	Passende Fotos, Schaubilder ... verwendet	
	<i>Gestaltung</i> Schrift: deutlich, klar	
	RS-Fehler nicht vorhanden	
	Aufteilung gelungen	
	Farben tragen zur Übersicht bei	
	Überschriften (kurz und treffend)	

3
Beschreibe deine Leistungen und dein Verhalten in Mathe:
- bei schwierigen Aufgaben:

- bei Aufgaben, die du nicht kennst:

- wenn du den Lösungsweg nicht gleich findest:

- wenn du mit deinen Mitschülern zusammenarbeitest:

- wenn du lange arbeiten musst:

... bei Aufgaben mit Liter und Milliliter?

... bei Sachaufgaben und Rechengeschichten?

... bei Knabelaufgaben?

Quelle: Sundermann/Selter (2006)

Abb. 8: Beobachtungsbogen (3. Version, Zeugnisbeiblatt)		5	
	+ 0 -	spezifische Anmerkungen	
Schülerarbeit	1. kommt in angemessener Zeit zu konzentrierter Arbeit	X	
	2. bearbeitet gewählte Aufgaben in angemessener Zeit	X	<i>schafft sich „Pausen“</i>
	3. ist bemüht, auch schwierige Lerninhalte durchzustehen	X	
	4. führt eine gewissenhafte selbstständige Lösungskontrolle durch	X	<i>macht zum Teil erst auf Anforderung sinnvolle Lösungskontrollen</i>
Freiarbeit	5. lässt sich auf kooperatives Lernen ein	X	
	6. kann schwächeren Schüler/innen Hilfe geben	X	<i>zum Teil recht lustlos</i>
	7. kann selbst Hilfe annehmen	X	
	8. lernt situationsgerecht mit anderen zusammen	X	<i>verhält sich nicht immer den Regeln entsprechend und zeigt wenig Interesse für gemeinsames Lernen</i>
sehr:	9. leistet eine gute Heftführung	X	<i>wenig Sorgfalt bei Korrekturen</i>
	10. kann einen aussagekräftigen Kurzbericht über die Freiarbeit verfassen	X	<i>Bericht meist sehr knapp</i>
Regeln	11. hält die Still- und Freiarbeitsregeln ein	X	

Quelle Abb. 7 und 8: Grunder u. a. (2001).